



Technische
Universität
Braunschweig

Zukunftsfragen – kontrovers

»Zukunftsfragen – kontrovers« ist das Motto einer interdisziplinären Veranstaltungsreihe an der TU Braunschweig. Wie wird, wie sollte sich die Universität verändern, um sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen?

Wird die Universität zu einem Unternehmen werden, das Studierende marktgerecht für den Beruf ausbildet? Welche Rolle spielt die Forschung für die Universität der Zukunft? Wer sorgt für die Ressourcen? Wer bestimmt die Forschungsziele? Hat die Universität noch einen Bildungsauftrag?

Zukunftsfragen stellen sich nicht nur für die Universität als Forschungsinstitution, sondern auch für die Forschung selbst: wo sind die Grenzen des Machbaren? Wird die Abschätzung von Wissenschafts- und Technikfolgen an einen Spezialdiskurs delegiert oder gelingt es, eine Debatte innerhalb von Wissenschaft und Technik sowie der gesamten Gesellschaft zu initiieren? Welche Rolle können und sollen die Forschenden in dieser Debatte spielen, und welche Verantwortung haben sie?

Ausgerichtet von der **Gruppe »Wissen und Kritik«**:

Annette Bartsch, Kurt Dockhorn, Henning Garbers, Norbert F. Käufer, Marianne Putzker, Bettina Wahrig

in Zusammenarbeit mit dem **Haus der Wissenschaft Braunschweig** und der **Kooperationsstelle Hochschulen – Gewerkschaften** an der TU Braunschweig.

www.tu-braunschweig.de/zukunftsfragen

Kontaktadresse:

Prof. Dr. Bettina Wahrig
Abteilung für Geschichte der Naturwissenschaften
mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte der TU Braunschweig
Beethovenstr. 55, 38106 Braunschweig
Tel.: 0531 391-5997
E-Mail: b.wahrig@tu-braunschweig.de

Zukunfts- fragen – kontrovers

KONFLIKT?

Interdisziplinäre Veranstaltungsreihe

▪ 4. November 2013

Ohne Rohöl – ohne Gift – ist die solare Chemie eine Alternative?
Dr. Hermann Fischer und Prof. Dr. Henning Hopf

▪ 27. Januar 2014

**Das EU-USA-Freihandels- und Investitionsabkommen (TTIP)
auf dem Prüfstand: Stand und Ziele der Verhandlungen**
Pia Eberhardt, Peter Fuchs und Jürgen Knirsch

In Kooperation mit



Montag, 4. November 2013, 18.30 Uhr

Raum Veolia, Haus der Wissenschaft, Pockelsstr. 11

Ohne Rohöl – ohne Gift – ist die solare Chemie eine Alternative?

Vortragende

- **Dr. Hermann Fischer**, AURO Pflanzenchemie, Braunschweig
- **Prof. Dr. Henning Hopf**, Technische Universität Braunschweig

Moderation: Prof. Dr. Petra Mischnick, TU Braunschweig

Industrieprodukte sind ohne Rohstoffe nicht zu denken. Die Gewinnung von Rohstoffen, ihre Verarbeitung, ja selbst die Produkte können Gefahren bergen. Dies gilt insbesondere für die chemische Produktion, die trotz endlicher Ressourcen noch immer ganz überwiegend auf Rohöl basiert. Eine doppelte Krise zeichnet sich ab: In der industriellen Produktion werden häufig gefährliche oder schädliche Stoffe eingesetzt, und das Rohöl selbst geht absehbar zur Neige. Welche Alternativen gibt es also? Kann man mit »natürlichen« Produktionsweisen die Widersprüche einer effizienten, aber fossile Rohstoffe verbrauchenden chemischen Industrie überwinden?

Der Chemiker und Unternehmer Dr. Hermann Fischer, Befürworter einer »solaren Chemie« und Prof. Dr. Henning Hopf, Professor em. für organische Chemie von der Technischen Universität Braunschweig, werden über diese Frage diskutieren.

Dr. Hermann Fischer ist seit den 1970er-Jahren ein prominenter Befürworter der Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Naturfarben und -produkten chemisch-technischer Alltagsprodukte aus solaren Grundstoffen. Im Jahre 1983 gründete er die Firma AURO Pflanzenchemie AG. Er erhielt u.a. den Umweltpreis von »Friends of the Earth« und wurde 1992 von WWF und Capital zum Ökomanager des Jahres gewählt. 1994 erhielt er den B.A.U.M.-Umweltpreis und 1996 den Umweltpreis der Niedersächsischen Landesregierung. 2012 erschien sein Buch »Stoff-Wechsel. Auf dem Weg zu einer solaren Chemie für das 21. Jahrhundert«.

Prof. Dr. Henning Hopf promovierte in Chemie an der Universität Madison und wurde nach einigen Zwischenstationen 1978 zum Professor für organische Chemie an die Technische Universität Braunschweig berufen. Er ist seit 2006 im Ruhestand. Er war u.a. Kurator im Fonds der Chemischen Industrie (2002 - 2008) und Präsident der GDCh (2004 - 2005) und hat ein großes und vielfach preisgekröntes wissenschaftliches Oeuvre vorzuweisen.

Montag, 27. Januar 2014, 18.30 Uhr

Aula, Haus der Wissenschaft, Pockelsstr. 11

Das EU-USA-Freihandels- und Investitionsabkommen (TTIP) auf dem Prüfstand: Stand und Ziele der Verhandlungen

Vortragende

- **Pia Eberhardt**, Corporate Europe Observatory (CEO), Köln/Brüssel
- **Peter Fuchs**, PowerShift - Verein für eine ökologisch-solidarische Energie- & Weltwirtschaft, Berlin
- **Jürgen Knirsch**, Greenpeace, Hamburg

Moderation: Dr. Alexander von Schwerin, TU Braunschweig

Mit dem EU-USA Freihandels- und Investitionsabkommen (TTIP) versprechen Wirtschaftsvertreter beiderseits des Atlantiks mehr Wachstum und Arbeitsplätze. Sie wollen mehr Handelsströme, mehr Marktfreiheiten und neue Klagemöglichkeiten für Unternehmen. Die seit Juli 2013 laufenden Verhandlungen zwischen der EU und den USA werden in der Öffentlichkeit nur wenig zur Kenntnis genommen, obwohl das geplante Handelsabkommen von großer Tragweite sein wird. KritikerInnen aus der Zivilgesellschaft befürchten ein Aushöhlen wirtschafts-, umwelt-, verbraucher-, agrar-, kultur- und arbeitspolitischer Regulierungen. Mit welchem Mandat verhandelt die EU-Kommission und warum erfährt die Öffentlichkeit so wenig? Wird das Abkommen Fracking-Gas- und Kohleexporte aus den USA nach Deutschland ermöglichen? Welche neuen Klagerechte für Unternehmen sind geplant? Welche Signale werden von dem Abkommen für den Welthandel ausgehen? Über diese und andere Fragen informieren und diskutieren die ReferentInnen.

Pia Eberhardt arbeitet seit 5 Jahren für die in Brüssel sitzende lobbykritische Organisation Corporate Europe Observatory (CEO). Dort befasst sie sich u.a. mit dem Konzerneinfluss auf die europäische Außenhandelspolitik. Sie hat Politikwissenschaft in Köln und Globale Politische Ökonomie in Kassel studiert.

Peter Fuchs studierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Münster, Marburg und Hamburg. Nach wissenschaftlicher Arbeit an der Hamburger Hochschule für Wirtschaft und Politik, Tätigkeiten in der umwelt- und entwicklungspolitischen Beratung sowie als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundestag gründete er 2010 den Verein PowerShift e.V., der zu Fragen der Energie-, Rohstoff- und Handelspolitik eine wichtige Vernetzungsfunktion in der deutschen NGO-Szene eingenommen hat. PowerShift koordiniert u.a. die AG Handel bundesdeutscher NGOs, den bundesweiten Arbeitskreis Rohstoffe und zusammen mit anderen ab 2014 auch das europäische Handelsnetzwerk »Seattle to Brussels« (S2B).

Jürgen Knirsch ist studierter Biologe. Er arbeitet seit 1999 bei Greenpeace und ist dort Experte für Globalisierung und Konsum. Er beschäftigt sich besonders mit dem Zusammenhang von Klimawandel und Globalisierung und beobachtet auch in dieser Hinsicht internationale Körperschaften wie die Welthandelsorganisation WTO.